



BANKGEHEIMNIS

MITGLIEDERMAGAZIN DER VOLKSBANK PIRNA | AUSGABE 3 | 2013



EINE RUNDE SACHE

Wer sich Dank der Volksbank besonders auf Weihnachten freuen kann, lesen Sie im Magazin.

VORWORT 2**NEUES AUS DER BANK**

Projekt: „Mitglieder helfen Mitgliedern“	3–5
Sechs Monate nach der Flut	6–7
Vorbereitungen auf SEPA	8
Pinselfbstwahl	9
Agrartagung	10–11

GESCHÄFTSSTELLEN VORGESTELLT

Copitz	12–13
--------	-------

VOLKSBANK INTERN**BA-Studenten:**

Praktikum in der Landwirtschaft	14–15
---------------------------------	-------

MITGLIEDSCHAFT

VB-Mitglieder im Bundestag	16–17
Mitglieder vorgestellt: Kahl GmbH	18–19
Mitglieder für Mitglieder	20

BANK IN DER REGION

Spendenübergabe BSH	21
Herbstfest	22–23
Kulinarische Wochen	24–25
Pirnas Bunte Steine	26–27
Übergabe Spielmodule ASB	28–29

GEWINNSPAREN 2013 30–31**WEIHNACHTSGRÜSSE** 32

IMPRESSUM

Herausgeber

Volksbank Pirna eG
Gartenstraße 36 · 01796 Pirna
Tel: 03501/53 22 0 · Fax: 03501/53 22 60

verantwortl. Redaktion

Hauke Haensel, Christin Gensmann, Hans Eggert

Fotos

Volksbank Pirna eG; Daniel Förster; Marko Förster;
191°Fotografie; sxc@jan-willem-tree background
(Titel)

Anzeigen

Redaktions und Verlagsgesellschaft
Freital Pirna mbH
Schössergasse 3 · 01796 Pirna

Verteilung

Post Modern

Druck

addprint AG
Am Spitzberg 8a
01728 Bannewitz/Possendorf

Die Zeitung sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Urhebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

LIEBE MITGLIEDER
DER VOLKSBANK,

als im Sommer die Dresdner Waldschlösschenbrücke übergeben wurde, titelte die Sächsische Zeitung kurz und trocken „färdsch!“. Sie wissen, was das Sächsische damit meint: fertig, geschafft.

Das können wir nun auch ausrufen:

Wir haben es geschafft! Fünf Monate nach der Juni-Flut sind die schweren Schäden in der Volksbank-Hauptstelle und im Immobilienzentrum in der Pirnaer Gartenstraße behoben. Selbstbedienungsbereich, Schalterhalle und (schon seit September) das Immobilienzentrum erstrahlen in neuem Glanz. Was nicht bedeutet, dass unsere Kunden die Räume nicht wiedererkennen werden. Nein, wir waren darauf aus, frühere Raumstrukturen und -farben beizubehalten.

Die wichtigsten Veränderungen sind deshalb auch nicht sichtbar: Die kilometerlangen Kabelstränge liegen nun in Kanälen, die im Fall eines erneuten Wasser-„Besuchs“ rasch getrocknet werden können, die Fußböden bestehen jetzt aus wasserabweisendem Bitumen-Beton, die Lüftungsanlagen sind auf das Dach der Schalterhalle gewandert.

Der Wiederaufbau hat viel Kraft und Nerven gekostet – unseren Kunden, die verständnisvoll viele Provisorien hinnahmen, den Bankmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die oft den Arbeitsplatz wechseln mussten, Staub und Baulärm zu ertragen hatten. Ihnen allen gebührt der Dank des Vorstandes.

Ein besonderes Dankeschön gilt Evelin Ullrich, der Leiterin unserer Abteilung Organisation. Sie hat unermüdlich die Arbeiten in Pirna und in der ebenfalls geschädigten Geschäftsstelle Bad Schandau koordiniert und vorangebracht. Mit Matthias Helm stand ihr und uns dabei ein erfahrener Architekt zur Seite. Auch ihm, wie den beteiligten Handwerkern, sei herzlich gedankt. „Färdsch“ also. Wir haben es geschafft! Für Sie, liebe Mitglieder, sicher eine gute Nachricht kurz vor dem Ende dieses so ereignisreichen Jahres 2013.

Und auch dies ist eine gute Nachricht: Die nach der Flut-Katastrophe angestoßene großartige Aktion „Mitglieder helfen Mitgliedern“ ist abgeschlossen. Sie erinnern sich: Die Vertreterversammlung hatte beschlossen, mit einem Teil der Dividende für das Geschäftsjahr 2012 jenen Volksbank-Mitgliedern unter die Arme zu greifen, die besonders schwer vom Hochwasser betroffen worden waren. Eine eigens dafür berufene Arbeitsgruppe hat nun die entsprechenden Spenden beschlossen. Sie gehen den Betroffenen in diesen Tagen zu. Die Redaktion befragt dazu den Aufsichtsrats-Vorsitzenden Dr. Thomas Gischke.

Mit den besten Wünschen zum bevorstehenden Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel grüßt Sie.

Ihr

Hauke Haensel



HAUKE HAENSEL

VORSTANDSVORSITZENDER DER
VOLKSBANK PIRNA EG

Stolz präsentieren die Mitarbeiter der Volksbank Pirna den Scheck zur Hochwasserhilfe. 100.000 Euro sind durch Bank und Mitglieder zusammengekommen.



MITGLIEDER HELFEN MITGLIEDERN

Eine großartige Aktion ist Geschichte

Am 25. Juli 2013 standen die 150 Vertreter der Volksbank-Mitglieder zunächst vor einer Aufgabe, die während der jährlichen Vertreterversammlung stets zu bewältigen ist: Sie hatten die Höhe der auszuzahlenden Dividende zu beschließen. Tatsächlich legten sie dann auch zunächst die Dividende für das Geschäftsjahr 2012 auf vier Prozent fest, um anschließend einstimmig zu beschließen, den auszuzahlenden Gewinnanteil auf drei Prozent zu reduzieren.

Dieses eine Prozent, etwa 70 000 Euro, wurde in einen Spendentopf gelegt, aus dem jene Volksbank-Mitglieder

Hilfe erhalten sollten, die vom Juni-Hochwasser 2013 besonders betroffen waren – eine berührende Geste der Solidarität. Dr. Thomas Gischke, der Aufsichtsratsvorsitzende der Volksbank, bezeichnete sie damals als Zeichen dafür, dass die genossenschaftliche Grundidee auch in der Gegenwart lebt: aus dem Miteinander Kraft zu schöpfen, um einander unterstützen zu können.

Eine von den Vertretern bestimmte Kommission sollte die Aktion „Mitglieder helfen Mitgliedern“ organisieren und entscheiden, wie die Spendensumme verteilt wird. Ihre

Mitglieder: Dr. Thomas Gischke, dazu Hans Reidel, sein Stellvertreter im Aufsichtsrat, die Volksbank-Vorstände Hauke Haensel und Ewald Saathoff, Pfarrer Cornelius Epperlein von der evangelisch-lutherischen Marien-Gemeinde Pirna und Klaus Tittel, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Südsachsen – haben nach eingehender Prüfung beschlossen, 60 Mitgliedern mit einer Spende unter die Arme zu greifen.

Rechnet man die Spenden für neun flutgeschädigte Kindergärten, soziale Projekte, Kulturvereine und weitere, unmittelbar nach der Hochwasserkatastrophe geflossene Hilfen hinzu, so haben die Volksbank und ihre Mitglieder seit den Juni-Tagen bis heute insgesamt mehr als 100 000 Euro an Spendengeldern aufgebracht.

Wir sprachen darüber und besonders über Verlauf und Ergebnisse der Kommissionsarbeit mit Dr. Thomas Gischke.

Die Volksbank musste während der Hochwasserkatastrophe im Juni große Schäden hinnehmen. Zugleich hatte die Vertreterversammlung der Volksbank beschlossen, schwer betroffene Mitglieder mit einer Spende unter die Arme zu greifen. Wie kam es dazu, und aus welcher Quelle speist sich die Spendensumme?

Die sehr gute Geschäftslage unsere Genossenschaft im Jahr 2012 hätte es zugelassen, eine Dividende in Höhe von vier Prozent zu zahlen und damit unsere Mitglieder parallel zu ihren Geschäftsguthaben am wirtschaftlichen Erfolg unseres Bankhauses zu beteiligen.

Als wir, Vorstand und Aufsichtsrat, die Vertreterversammlung noch unter dem unmittelbaren Eindruck des Junihochwassers vorbereiteten, kam die Idee auf, getreu

unseren genossenschaftlichen Prinzipien, einen Teil der möglichen Dividendenzahlungen denjenigen Mitgliedern zuzuwenden, die in besondere Weise vom Hochwasser betroffen waren. Die Spendenmittel finanzieren sich somit ausschließlich aus dem von unserer Genossenschaft erwirtschafteten Gewinn des Jahres 2012.

Über die Zuwendung entschied eine dafür berufene Kommission. Wie ist sie vorgegangen?

Das lief ab wie bei jeder Kommissionsarbeit: Zunächst musste natürlich die eigentliche Arbeit gemacht werden. Es war also festzustellen, welche Mitglieder welchen Schaden erlitten haben. Dazu waren natürlich in erster Linie die jeweiligen Kundenberater der Bank gefragt, die sich im unmittelbaren Kundenkontakt die entsprechenden Informationen erarbeitet hatten. Da aber nicht alle Betroffenen über diesen Weg ermittelt werden konnten, waren auch Informationen von anderen Mitgliedern gefragt.

Im Ergebnis entstanden umfangreiche Aufstellungen, in denen etwa 60 vom Hochwasser betroffene Mitglieder erfasst waren – mit Aussagen zu Art und Umfang des Schadens, der Schätzung der jeweiligen Schadenssummen, mit Informationen zum bestehenden Versicherungsschutz und zu bereits erhaltenen Hilfen.

Ja, und schließlich mussten wir uns zusammen finden, was bei den vielfältigen anderen Aufgaben der Kommissionsmitglieder gar nicht so einfach war.

Nach welchen Kriterien wurde entschieden?

Wir haben zunächst drei Gruppen nach der Höhe der verbleibenden Schadenssumme bestimmt: Im geringeren Umfang betroffen, im mittleren Umfang betroffen, im großen Umfang betroffen. Dann sind wir die Aufstellungen durchgegangen und haben die einzelnen Mitglieder den Gruppen zugeordnet. Unter Berücksichtigung dieser Eingruppierung in die jeweiligen Schadensgruppen und der verfügbaren finanziellen Mittel haben wir dann die Spendenhöhe für die einzelnen Gruppen auf 400 Euro, 1.000 Euro und 1.800 Euro festgelegt.

Wir haben 35 Fälle mit niedrigeren Schäden, 21 Fälle mit mittleren Schäden und 15 Fälle mit hohen Schäden ermittelt.

Konnten alle Anträge auf Hilfe bzw. Vorschläge positiv beschieden werden?

Anträge im eigentlichen Sinne gab es nicht, aber es gab Hinweise von anderen Mitgliedern, Freunden oder Nachbarn auf Mitglieder, bei denen Hilfe besonders Not tut. Es war eine Prämisse unserer Arbeit, alle uns bekannten betroffenen Mitglieder zu bedenken, da wir



*Dr. Thomas Gischke,
Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Pirna*

uns als Solidargemeinschaft verstehen und allen – wenn auch zum Teil nur symbolisch – unsere Unterstützung zukommen lassen wollten.

Sie und die anderen Kommissions-Mitglieder haben sich intensiv mit vielen individuellen Flutfolge-Problemen beschäftigt. Mancher der Betroffenen wird sich im Juni gefragt haben, ob er weitermachen, wieder neu anfangen soll. Wie beurteilen Sie, sechs Monate nach der Katastrophe, generell die Stimmung und die wirtschaftliche Situation der betroffenen Volksbank-Mitglieder?

Ich kann nicht für alle sprechen und auch keine allgemein gültige Einschätzung der wirtschaftlichen Situation nach der Hochwasserkatastrophe treffen. Aber sowohl aus der Arbeit unserer Kommission als auch aus meiner eigenen beruflichen Tätigkeit als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater weiß ich, dass die wirtschaftlichen Folgen der Hochwasserkatastrophe vom Juni 2013 mit denen aus dem Jahr 2002 nicht vergleichbar sind.

Das hat sicherlich verschiedene Ursachen: Die Menschen waren besser vorbereitet, es gab eine längere Vorwarnzeit und man wusste was kommen wird. Dieses "Know-How" und die aus meiner Sicht gute finanzielle Absicherung in Verbindung mit den staatlichen Hilfen sowie die Solidari-

tät untereinander haben dazu geführt, die Hochwasserfolgen relativ rasch zu überwinden. Ich glaube, dass unsere Hilfsaktion auch moralisch dazu beitragen wird, in unserer Region mit Optimismus und Tatkraft auch die letzten Spuren des Hochwassers bald zu beseitigen. **Hans Eggert**



Die Kommission entschied gemeinsam mit dem Volksbankvorstand über die Verteilung der Hochwasserhilfen. Im Bild zu sehen sind Pfarrer Cornelius Epperlein von der evangelisch-lutherischen Marien-Gemeinde Pirna, Klaus Tittel, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Südsachsen, und Dr. Thomas Gischke, Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Pirna (v.r.n.l.)

— Anzeige

adviconta.de – Ihre Steuerberater vor Ort

Anspruchsvolle Steuerberatung heißt für uns zielorientierte und aktive Beratung unserer Mandanten.

Gemeinsam mit Ihnen analysieren wir Ihre wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen und helfen Ihnen diese zu gestalten.

Unsere Philosophie setzt auf gegenseitiges Vertrauen und langfristige Zusammenarbeit.

Optimale Betreuung und Beratung heißt für uns, heute die Herausforderungen von morgen zu erkennen und Probleme nicht erst entstehen zu lassen.

Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Dafür stehen wir Ihnen mit einem weitreichenden Serviceangebot – auch in schlechten Zeiten – stets zur Seite.

adviconta®
adviconta.de · Dr. Gischke GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

WP/StB Dr. Thomas Gischke
StBin Andrea Reichert
StBin Grit Salomo

Schloßpark 28, 01796 Pirna
Tel. 03501 79 94-0 | Fax 03501 79 94-100
www.adviconta.de | info@adviconta.de



- Finanzbuchhaltung
- Hilfeleistungen für Selbstbucher
- Jahresabschluss
- Wirtschaftsprüfung
- Steuererklärungen
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
- Vertretung gegenüber Finanzbehörden und Finanzgerichten
- Beratung
- Prüfung



War hier mal was? Sechs Monate nach der Flut ist bei der Volksbank Pirna und im Immobilienzentrum Sächsische Schweiz wieder alles beim Alten. In den Schaufenstern hängen, anstatt Kabel, aktuelle Immobilienangebote.

SECHS MONATE NACH DER FLUT: WAR HIER MAL WAS?

Ja, war hier mal was? War hier mal Land unter? Stand hier tatsächlich eine schlammige braune Brühe der Elbe, vermischt mit Gottleuba-Wasser – und stand sie wirklich anderthalb Meter hoch?

Ja, vor sechs Monaten, in den ersten Junitagen, nach Regenfällen, wie sie so stark und anhaltend nur aller paar Jahre gleichzeitig über Böhmen, Sachsen und Süddeutschland niedergehen, da kreuzen sich hier zwei Wasserstraßen: Die Elbe erreicht die Pirnaer Altstadt, überschwemmt die Dohnaische, die Breite, die Grohmannstraße. Sie trifft sich schon hier (statt wie in „normalen“ Zeiten zwei Kilometer unterhalb des Pirnaer Bahnhofs) mit der Gottleuba, schiebt sich träge durch Bahnhof-, Garten-, Lauterbachstraße flussabwärts.

Die Bewohner der Häuser ringsum sind evakuiert, die Geschäfte leer geräumt. Es herrscht Stille in der sonst so belebten Einkaufsgegend. Nur ein Schlauchboot der Feuerwehr tuckert aus Richtung Altstadt am Gebäude der Volksbank, an Gnaucks „Herrenausstatter“ und Grögers Bäckerei vorbei. Der Pressefotograf, der mit im Boot sitzt, liefert beklemmende Bilder von der zweiten großen Flutkatastrophe, die Pirna und das obere Elbtal innerhalb von elf Jahren ereilt hat.

In der zweiten Dezemberwoche 2013 ist an der Kreuzung Gartenstraße/Lauterbachstraße in Pirna davon kaum noch etwas zu sehen. In den Schaufenstern des Herrenausstatters werden dem modebewussten Mann aktuelle „Herbsttrends“ dargeboten. Und gegenüber – da studiert an einem der großen Fenster des Immobilienzentrums der Volksbank ein Paar aktuelle Wohnungs- und Hauskaufangebote. Die in den Boden eingelassenen blau leuchtenden Lichtstreifen weisen auf den breiten Eingang des Zentrums. Innen wie „früher“ angenehmes Licht, die eleganten gläsernen Trennwände, die Sitzgruppen, der Empfangstresen, mit der aufwendig gestalteten Rückwand – alles so, wie vor einem Jahr, als das Zentrum eröffnet wurde.

Bereits zwei Monate nach der Flut, Anfang September, war das Immobilienzentrum wiederhergestellt, musste aber als „Schalterhalle“ und zugleich Selbstbedienungsbereich genutzt werden, um die Arbeiten im Erdgeschoss des benachbarten Volksbankgebäudes weiter voran treiben zu können.

Inzwischen ist alles fertig. Das Immobilienzentrum ist wieder Immobilienzentrum, die Schalterhalle wieder Schalterhalle und der SB-Bereich SB-Bereich. So war es auch auf dem ellenlangen Ausdruck des Bau-Ablaufplanes zu lesen,

der – zur Erinnerung? zum Ansporn? – wochenlang an der Wand neben dem provisorischen Pausentisch der Handwerker hing. Der letzte Punkt „Reinigung“ ist abgearbeitet. Der Bauplan von der Wand entfernt.

Zuvor wurde betonierte, gemauert, gehämmert, gesägt und gemalt. Wurden kilometerlange Kabelstränge verlegt, neue Beleuchtungen, neue (oder vor der Flut gerettete) Türen und Trennwände montiert, die Wendeltreppe zur ersten Etage neu gestaltet. Und, den Blicken weitgehend entzogen, in den Kellern Wände getrocknet, eingestürztes Mauerwerk neu hochgezogen. Dazu in der Tiefgarage die Decke, die Elektroanlage erneuert und eine völlig neue Be- und Entlüftung eingebaut.

Die Fußböden in der Schalterhalle bestehen nun – wie im Immobilienzentrum – aus einer wasserabweisenden Mischung von Bitumen und Beton, abgedeckt von eleganten dunklen Fußbodenkacheln aus einem Material, dem ein Hochwasser nichts anhaben soll. Auch die in den Fußböden angelegten Kabelkanäle können im Fall der Fälle rasch getrocknet werden. Obendrein sind jetzt – wie im

Schalterhalle



8. JUNI 2013

Immobilienzentrum



8. JUNI 2013



14. AUGUST 2013



28. SEPTEMBER 2013

Immobilienzentrum – die Trennwände durchweg gläsern, zudem leichter montier- und verschiebbar. Ebenfalls vorsorglich ist auf dem Dach des Hofanbaus der Volksbank-Hauptstelle ein Kleinstraumschiff gelandet. Jedenfalls bietet die aus dem Keller dorthin verlegte, in grauen Kästen verpackte Lüftungsanlage des Hauses bei einiger Phantasie einen solchen Anblick.

Fertig also. In einem sechsmonatigen Tempo-Ritt ist Schaden im Gesamtumfang von 2,5 Millionen Euro beseitigt worden. Und noch einmal 250 000 Euro wurden ausgegeben, um besser darauf vorbereitet zu sein, wenn es der Elbe wieder einmal zu eng in ihrem Bett wird.

Tja, und nun fragt vielleicht tatsächlich einer, der die vergangenen sechs Monate weit weg von Pirna gelebt hat: „War hier mal was?“ Ja doch, da war mal was. Und alle sind froh, dass es nicht mehr ist.

Hans Eggert

12. NOVEMBER 2013



13. DEZEMBER 2013



SEPA-FIT MIT IHRER VOLKSBANK PIRNA

Nach wie vor ist das Thema „SEPA“, der einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum, brandaktuell. Zumal nicht mehr viel Zeit bis zur endgültigen Umsetzung am 01. Februar 2014 bleibt. In vielen Schritten informierte die Volksbank Pirna ihre Kunden bereits, um ihnen einen möglichst unkomplizierten und optimalen Übergang zu ermöglichen. Im Hinblick auf die in zwei Monaten notwendige Umstellung legt die Volksbank Pirna nun einen „Endspurt“ ein, um wirklich allen Kunden die unterschiedlichen Chancen und Pflichten von SEPA aufzuzeigen und sie auf die neuen Gegebenheiten vorzubereiten. „Uns liegt am Herzen, dass sich unsere Kunden nicht alleingelassen fühlen“, so Enrico Bürger, Berater für elektronische Bankdienstleistungen in der Volksbank Pirna.

Aus diesem Grund bietet die Bank ihren Kunden spezielle Schulungen und Seminare mit professionellen Referenten an. Im Oktober und November fanden bspw. „Webinare“ zum Thema „SEPA für Firmenkunden und Vereine“ statt. Die zweistündigen Schulungen via Internet zeigten, wie die Umstellung optimal bewerkstelligt werden kann. Die Teilnehmer profitierten von praxiserprobten Hilfestellungen und Tipps der ausgewiesenen Fachexperten. Auch die hauseigenen Schulungen wurden stark nachgefragt. So referierte Enrico Bürger unter anderem vor der Versammlung der Maler- und Lackierer-Innung sowie vor mehreren Vereinen.

Speziell für Unternehmen bietet die Vereinheitlichung des Euro-Zahlungsverkehrsraums ganz neue Möglichkeiten und Chancen, den europäischen Markt zu erschließen und von der Umstellung zu profitieren. Allerdings ergeben sich je nach Branche und Marktorientierung oft sehr spezielle Wünsche und Anforderungen an den elektronischen Zahlungsverkehr der Bank. Diese ermitteln die Volksbankmitarbeiter gemeinsam mit ihren Kunden. „Die Eckdaten der Firmen sind häufig ähnlich, die Schwierigkeiten liegen eher im Detail der praktischen Anwendung“, so Enrico Bürger. Besonders die Verwendung von Lastschriften bedarf oftmals einer gezielten individuellen Beratung. „Unser Ziel ist es, stets die beste und unkomplizierteste Lösung für unsere Kunden zu finden, die perfekt auf die individuellen Pflichten und

Enrico Bürger bereitet Kunden der Volksbank Pirna in verschiedenen Seminaren und Schulungen auf die SEPA-Umstellung vor.



Strukturen angepasst ist, da eine generelle Lösung aktuell nicht existiert“, so der Berater für elektronische Bankdienstleistungen weiter. In den Gesprächen können die Berater anhand bestehender Verträge und vorliegender Rechnungen gemeinsam mit den Firmen ein passendes Konzept erarbeiten. Enrico Bürger ergänzend: „Wir sind überzeugt, dass ein persönliches Gespräch mit dem Berater für die nötige Sicherheit sorgt.“ Jeder Mitarbeiter der Volksbank Pirna absolvierte hierfür eine „SEPA-Prüfung“, um die Anfragen der Kunden fachgerecht beantworten zu können.

Tina Günther

**ANFRAGEN ZU
SEPA-SCHULUNGEN/
ELEKTRONISCHEN
BANKDIENSTLEISTUNGEN**

ENRICO BÜRGER
Berater für elektronische
Bankdienstleistungen

Telefon:
(03501) 53 22 225

E-Mail:
enrico.buerger@volksbank-pirna.de

ANFRAGEN ZU SEPA

Unser geschultes Fachpersonal steht Ihnen in unseren zehn Geschäftsstellen gern zur Verfügung.

MEINE EIGENE GEHEIMZAHL

DAMIT IHRE PIN WIRKLICH IHRE PIN IST

1543? 5413 oder doch 4315? Für fast jeden Zugang gibt es sie mittlerweile: Die Persönliche Identifikationsnummer – kurz: PIN. Egal ob am Computer, am Handy oder am Geldautomaten. Überall lauern die Gedächtnisfallen. Bei den vielen Zahlenkombinationen fällt es oft nicht leicht, den Überblick zu behalten. Die Volks- und Raiffeisenbanken und damit auch die Volksbank Pirna führten daher, als erste deutsche Bankengruppe, den Service der PIN-Selbstwahl ein. Dieses Angebot bringt Licht in den Zahlendschungel und gilt flächendeckend an allen 19.500 Geldautomaten der Volks- und Raiffeisenbanken. Mit wenigen Eingaben kann man die von der Bank vorgegebene Geheimzahl in seine persönliche, leicht zu merkende PIN ändern.

Der Änderungsvorgang ist simpel: Die Geldautomaten der Volksbank Pirna zeigen im Hauptmenü die Option „PIN verwalten“ an (Abbildung 1). Bei Bestätigung dieser Funktion erscheinen im Untermenü die Felder „Freischaltung“ (bspw. nach einer Neubestellung) und „PIN-Änderung“ (Abbildung 2). Nach Wahl des Menüpunktes „PIN-Änderung“ wird man zur Eingabe der neuen, vierstelligen PIN aufgefordert. Mit

Bestätigung der neuen Geheimzahl ist diese anstatt der bisherigen PIN gültig. Für die neu gewählte, persönliche PIN gelten dieselben Sorgfaltsregeln wie für jede andere Geheimzahl: Sie sollte nie aufgeschrieben werden und keine einfachen und naheliegende Nummern, wie Folgen gleicher Ziffern, beinhalten.

Für weitere Fragen rund um den Service PIN-Selbstwahl stehen die Kundenberater und –beraterinnen der Volksbank Pirna in allen zehn Geschäftsstellen gern zur Verfügung.

tgu/cge



Abbildung 1:
An den EC-Automaten der Volksbank Pirna findet man im Hauptmenü die Funktion „PIN verwalten“.



Abbildung 2:
Im Untermenü erscheint nun die Funktion „PIN verwalten“. Hier kann man seine Geheimzahl personalisieren.

VORBEREITUNG AUF DIE AGRARMÄRKTE VON MORGEN

Künftig wird die Agrarpolitik mehr Markt zulassen und die Ausgleichszahlungen für Landwirte weiter absenken. Wie aber gelingt es, den hohen Ansprüchen der Verbraucher auf erstklassige Lebensmittel zu niedrigen Preisen gerecht zu werden? Ist die Versorgung der wachsenden Weltbevölkerung gesichert und kann die Umwelt angemessen geschützt werden? Die Landwirtschaft als Multitalent? Inwieweit dies vor dem Hintergrund diverser Herausforderungen von Markt, Politik, Verbrauchern und Klimawandel überhaupt in gleicher Weise erfüllbar ist, diskutierte die Expertenrunde des 1. Landwirtschaftlichen Unternehmertages in Sachsen am 21. November unter der Moderation des Agrarjournalisten Dietrich Holler in Dresden.

Ins Leben gerufen wurde das Expertenforum von der Volksbank Pirna zusammen mit den sächsischen Volks- und Raiffeisenbanken. Als starker Partner der Landwirtschaft und langjährige Hausbank vieler Agrarunternehmen organisierte die Volksbank Pirna mit dem landwirtschaftlichen Unternehmertag ein Forum, das den Dialog zwischen Agrarunternehmen und Interessengruppen fördert und die Landwirte für zukünftige Herausforderungen stärkt. Diskussionsteilnehmer vor rund 500 Gästen waren der international renommierte Prof. Dr. Martin Qaim von der Georg-August-Universität Göttingen, der Vizepräsident des Sächsischen Landesbauernverbandes und praktische Landwirt Gerhard

Förster sowie die Chefredakteurin Mechthilde Becker-Weigel von agrarticker.de. Aufgrund anhaltender Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene wurde der Minister Frank Kupfer durch die erfahrene Abteilungsleiterin Anita Domschke aus dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft vertreten. Insgesamt folgten 34 Agrarunternehmen der Einladung der Volksbank Pirna. Begrüßt wurden die Gäste im Maritim Hotel von dem Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Pirna Hauke Haensel, der Firmenkundenleiterin Lore Schöffel sowie dem Leiter der Privatkundenabteilung Andreas Hackel und dem Firmenkundenberater Mathias Menzel. „Die Bank muss professionell und zukunftsorientiert die Anliegen ihrer Kunden umsetzen. In diesem Denkmfeld wurde die Idee für das Expertenforum geboren“, so Hauke Haensel.

Besonderes Interesse galt dem Vortrag von Prof. Dr. Martin Qaim aus Göttingen. Er sprach über die geschätzte Entwicklung der Weltbevölkerung und deren künftiger Versorgung mit Lebensmitteln. Wenn gleich das Bevölkerungswachstum in Industrieländern zurückgeht, findet anhaltend starkes Wachstum in Asien und Afrika statt. Prof. Dr. Qaim mahnte nicht nur die Entwicklung der Landwirtschaft in den Regionen mit wachsender Bevölkerung an, sondern auch die Fortentwicklung der Logistik und des Agrarhandels. Es wurde diskutiert, inwieweit die Versorgung der Weltbevölkerung ein Verteilungsproblem oder auch



Hoher Zuspruch – insgesamt 34 Agrarkunden der Volksbank Pirna nahmen an der diesjährigen Agrartagung teil.



Welternährungsexperte Prof. Dr. Martin Qaim sieht in der Überwindung der verbreiteten Aversion gegenüber moderner Agrartechnik einen Schlüssel zur Bekämpfung des Hungers in der Welt.

ein Ressourcenthema ist. Im Ergebnis gaben die Vorträge interessante Impulse für die sich anschließenden Diskussionsrunden im kleinen Kreis. So war der Grundtenor der Gäste der Volksbank Pirna durchweg positiv. Die Branche kommt mit dem ersten Frost und dem diesjährigen Ende der Vegetationsperiode in die strategische Phase der Winterzeit. Der Anspruch des Expertenforums, Denkanregungen zu liefern und Richtungen zu öffnen wurde vollumfänglich erfüllt. Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen.

Lore Schöffel



Der erste Landwirtschaftliche Unternehmertag bot viel Diskussionsstoff. Die Agrarkunden der Volksbank Pirna nutzten die Veranstaltung zum Gedankenaustausch.

Anzeige

BERGSPORT ARNOLD



AUSRÜSTUNG FÜR'S DRAUSSENSEIN

ERFAHRUNG
ANGEBOT
BERATUNG



**Bergsportladen
Hohnstein**

Obere Straße 2
01848 Hohnstein
► Fon/Fax (03 59 75) 812 46

**Der
Insider**

Marktstraße 4
01814 Bad Schandau
► Fon (03 50 22) 4 23 72

bergsport-arnold@t-online.de • www.bergsport-arnold.de



**Markenartikel
vom Fachmann!**

COPITZ – ENDLICH WIEDER „ANGEBUNDEN“

Es ist erstaunlich, was eine Straße ausmacht, die funktioniert, endlich wieder funktioniert nach drei Jahren – oder waren es vier? Jedenfalls: Die Copitzer Hauptstraße ist, folgen wir dieser kommunalrechtlichen Begriffsschöpfung, „grundhaft saniert“, hat jetzt schicke Bürgersteige, einen Radstreifen, Überwege, die auch im Spät-Herbst mit blühenden Rosen-Hochbeeten auf sich aufmerksam machen.

Der Verkehr rollt. Passanten und Geschäftsleute atmen auf. Auch die Geschäftsstelle der Volksbank Pirna ist nach Brückensperrung, Straßenbau, der Juni-Flut (die glücklicherweise wenigstens hier nicht vorbei kam), wieder „richtig angebunden“, wird Heike Junghanns, die Leiterin, später sagen.

Tja, und das macht glatte 15 Minuten aus, die ich zu früh in der Geschäftsstelle Copitz stehe. Dort bin ich mit Heike Junghanns verabredet. Und habe nun ein paar Minuten, um das Bankgeschehen an einem regnerischen Mittwoch zur Mittagszeit zu beobachten: Drei Kunden kommen Geld abheben, einer lässt Kontoauszüge ausdrucken. Wieder ein anderer vereinbart einen Termin mit Kundenberaterin Ilona Glöckner. Er habe genug Negativ-Schlagzeilen seiner alten Bank gelesen und wolle daher sein Ersparnis zur Volksbank bringen. Kurz darauf erkundigt sich eine junge Familie bei Heike Junghanns nach einem Termin, um mit ihr über die finanzielle Absicherung ihres zwei Jahre alten Kindes zu sprechen. Zudem sehe ich in diesen 15 Minuten immer wieder Kunden, die ausgelassen mit den Mitarbeiterinnen der Copitzer Geschäftsstelle sprechen. Auch viel Persönliches wird erzählt. „Hier kennt man sich eben“, kommentiert Heike Junghanns meine Frage, ob denn alle Kunden so redselig sein.

Heike Junghanns, 25 Jahre jung, ist seit zweieinhalb Jahren bei der Volksbank Pirna. Zunächst als Geschäftsstellenleiterin in Neustadt, seit anderthalb Jahren in gleicher Funktion in Copitz. Nebenbei absolvierte sie ihren IHK-Fachwirt und Bankfachwirt. In der Geschäftsstelle Copitz arbeitet sie mit Ilona Glöckner, die seit 14 Jahren in der Geschäftsstelle tätig ist, und Manuela Hiekel, welche sich um die Serviceberatung kümmert. Viele Kun-



Das Team der Copitzer Geschäftsstelle: Serviceberaterin Manuela Hiekel, Geschäftsstellenleiterin Heike Junghanns und Kundenberaterin Ilona Glöckner beraten ihre Kunden rund um das Thema Geld.

Auch von Außen schön anzusehen: Die Copitzer Geschäftsstelle der Volksbank Pirna wirkt Dank der neuen Außenanlagen noch einladender.



den schätzen diese persönliche Beratung, auch „weil Sie der Überzeugung sind, bei unserer Bank „von hier“ nicht anonymes Rädchen in einem anonymen Getriebe, sondern gut aufgehoben und individuell betreut zu sein“, so Heike Junghanns. Und liefert dafür, ohne das so einzuordnen, einen Beweis. Als ich die Geschäftsstelle erreichte, kam sie nicht etwa aus ihrem Büro, sondern über die endlich wieder funktionierende Copitzer Hauptstraße gelaufen. Sie hatte Bankunterlagen zu einer alten Dame gebracht, der es nach einem Schlaganfall nicht mehr möglich ist, in die Geschäftsstelle zu kommen. „Da kommt man ins Reden und auch nicht gleich wieder weg.“

Kundenbindung- und -betreuung nach Volksbank-Art eben. dt/k

**Die Geschäftsstelle Pirna
Copitz finden Sie auf der
Hauptstraße 9, 01796 Pirna.**

Die Filiale verfügt über 1 Geldausgabe- und Einzahlungsautomat, 1 Geldausgabeautomat, 2 Kontoauszugsdrucker.

Sie erreichen
die Mitarbeiterinnen unter:

Telefon: (03501) 53 22 700
Fax: (03501) 53 22 709
vb-pirna@volksbank-pirna.de

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do: 8:30 – 18:00 Uhr
Mi, Fr: 8:30 – 14:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

LANDWIRTSCHAFT STATT BANKWIRTSCHAFT

Fußabdrücke und tiefe Spuren von Traktoren-Reifen ziehen sich durch den aufgeweichten Feldboden. Überall liegen Kartoffeln verstreut. Sebastian Dollinger, 18 Jahre alt, kniet in der Furche und befreit die Knollen von Steinen und Erde. Ein paar Kilometer weiter süd-westlich ein ähnliches Bild: Ein weites Feld, Morgentau an den Gräsern, klare Luft. Richard Jentzsch, 19 Jahre, schlägt Pfähle für die Weidezäune in den Boden.

Die beiden jungen Männer verbindet ihr Beruf: Sie sind Auszubildende bei der Volksbank Pirna. Auszubildende einer Bank? Warum stehen sie dann auf dem Feld und nicht am Schalter?

Bei der Volksbank Pirna beginnt die berufliche Laufbahn nicht im Anzug und in der Kundenbe-

ratung, sondern in Gummistiefeln auf den Feldern der regionalen Agrargenossenschaften. Bereits seit vier Jahren schickt die Bank ihren Nachwuchs zu einem vierwöchigen Praktikum aufs Land. Durch die Aktion sollen der Respekt und das Verständnis für die Arbeit der Landwirte, ein wichtiger Kundenstamm der Volksbank Pirna, gestärkt und das Verhältnis zwischen Kunden und Genossenschaftsbank gefestigt werden. Dieses Ziel wurde auch bei den Praktika in diesem Jahr erreicht, wie die Berichte der Auszubildenden zeigen.

SEBASTIAN DOLLINGER:
So trennt sich die Spreu vom Weizen

Mein Praktikum bei der Agrargenossenschaft Oberes Elbtal in Reinhardtsdorf beginnt während der Kartoffelernte. Gleich am ersten Tag geht es für mich aufs

Sebastian Dollinger absolvierte sein Abitur am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium in Pirna. Seit 1. Oktober ist er bei der Volksbank Pirna.



Feld. Dort warten jede Menge Kartoffeln, die geerntet und verpackt werden wollen. Zum Glück stehe ich vor dieser zeitaufwendigen und anstrengenden Arbeit nicht allein, sondern erhalte tatkräftige Unterstützung durch die Mitarbeiter der Agrargenossenschaft. Nach zwei Wochen sind die Felder leer und die Kartoffeln in 25 Kilogramm-Säcke verstaут. Nun gilt es, Weizen- und Gerstenfelder von Steinen und Geröll zu befreien, damit diese bei der Ernte die Mähdrescher nicht beschädigen. Nach drei Tagen muss diese Arbeit eingestellt werden, da die Felder aufgrund des anhaltenden Regens nicht mehr befahrbar sind. Stattdessen baue ich Weidezäune ab und sichere die Silageanlagen. Positiver Nebeneffekt: Für diese Tätigkeiten „muss“ ich oft mit Traktoren und Baggern fahren, die für den KfZ-Führerschein zugelassen sind. Die großen Maschinen beeindruckten mich sehr. So modern und technisch ausgefeilt hätte ich mir die Arbeit hier nicht vorgestellt. Neben meiner Tätigkeit auf den Feldern kümmere ich mich auch um die Tiere der Agrargenossenschaft. Vor allem das Versorgen der Kälber bereitet mir viel Freude. Die vier Wochen vergehen wie im Flug, oder besser gesagt, wie im Pflug. Denn das weiß ich jetzt: Auch auf dem Feld vergeht die Zeit rasend schnell, da es immer etwas zu tun gibt und die

vielseitigen Aufgaben keine Längeweile aufkommen lassen. Auch Dank der Mitarbeiter und dem Vorstand der Agrargenossenschaft Oberes Elbtal Reinhardtsdorf, Henryk Schultz, der mir viel über die Arbeit in der Landwirtschaft beigebracht hat. Dafür herzlichen Dank.

Auch in diesem Jahr startet die Ausbildung für Sebastian Dollinger (links) und Richard Jentzsch (rechts) in Landwirtschaftsbetrieben.

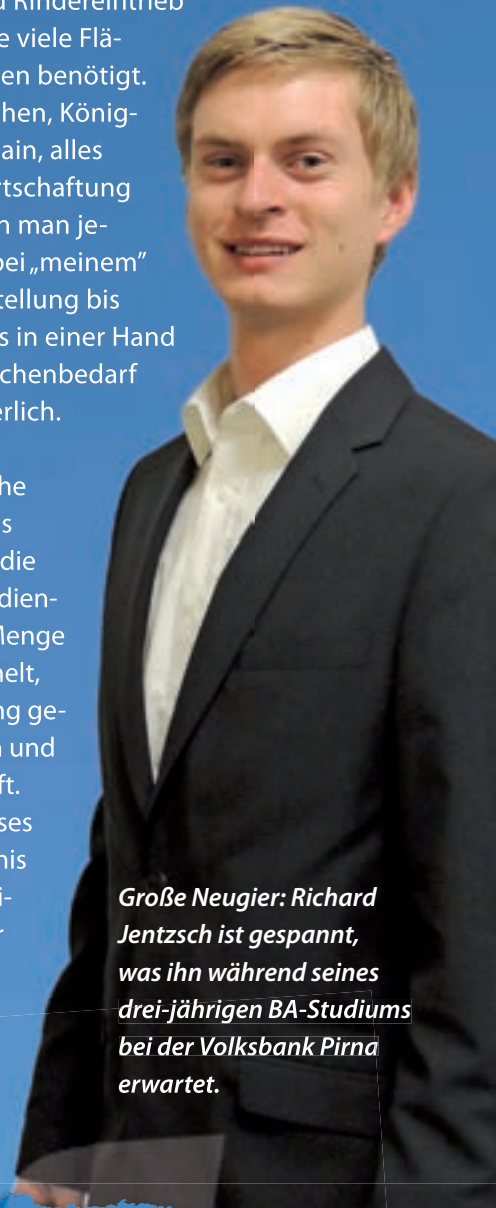
RICHARD JENTZSCH: **Der frühe Vogel fängt das Kalb**

1. Oktober, 5 Uhr: Alles ist dunkel. Meine Familie schläft noch, als ich mich auf den Weg zu meinem ersten Praktikumstag in der Agrarproduktion „Am Bärenstein“ Struppen eG begeben. Meine Vorfreude und Erwartungen auf die kommenden Wochen sind groß, werfen aber auch Fragen auf: „Was werde ich in den kommenden Wochen machen?“ „Wie werden wohl die Mitarbeiter sein?“ Antworten erhalte ich prompt zur Einführung. Mit den Mitarbeitern habe ich großes Glück. Sie sind immer für mich da, geben mir Tipps, wie ich schneller zum Ziel komme. Sie klären mich über Risiken auf, bevor ich etwas falsch machen kann. Zu meinen Haupttätigkeiten gehören der Kälberstall und Weideabbau. Jeden Morgen geht es zuerst zu den Kleinsten im Betrieb. Vom Füttern, Einstreuen bis Entmisten – die Versorgung der Kälber ist ein echtes Erlebnis. Am Nachmittag werde ich, ganz zu meiner Freude, in die Natur geholt und unternehme mehrere Weideabbauwanderschaften. Durch den Weideabbau und Rindereintrieb wird mir bewusst, wie viele Flächen das Unternehmen benötigt. Von Struppen bis Rathen, Königstein und Leupoldishain, alles steht unter der Bewirtschaftung der Struppener. Wenn man jedoch bedenkt, dass bei „meinem“ Betrieb von der Herstellung bis zur Vermarktung alles in einer Hand liegt, ist der hohe Flächenbedarf auch nicht verwunderlich.

Zusammengefasst sehe ich mein Praktikum als gelungenen Start für die kommenden drei Studienjahre. Ich habe eine Menge Erfahrungen gesammelt, was die Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und unserer Region betrifft. Ich bin mir sicher, dieses Wissen und Verständnis wird mir auch bei meiner Ausbildung in der Volksbank helfen, ein guter Kundenberater zu werden.

Christin Gensmann

Große Neugier: Richard Jentzsch ist gespannt, was ihn während seines drei-jährigen BA-Studiums bei der Volksbank Pirna erwartet.



SORGEN UM DAS ERFOLG-REICHE VOLKSBANK-MODELL

Bundestagsabgeordnete reagieren auf einen Brief des Vorstandes

Mitglieder, Aufsichtsrat und Vorstand der Volksbank Pirna können in dieser Vorweihnachtszeit durchaus einmal entspannt Luft holen: Das Geschäftsjahr 2012, so wurde während der Vertreterversammlung im Juli bilanziert, ist überaus positiv verlaufen. Auch das Jahr 2013 verspricht – trotz der großen Schäden, die die Volksbank und viele ihrer Kunden während der Flutkatastrophe im Juni erlitten haben – gute Geschäftsergebnisse.

Dennoch bleiben bei den Vorständen und Mitarbeitern der Volksbank Pirna Sorgenfalten. Den Grund dafür umschrieb die Zeitschrift „Wirtschaftswoche“ unlängst mit dieser dramatischen Titelzeile: „Angriff aus Brüssel – die Regulierungswut der EU gefährdet das Erfolgsmodell Volksbank“.

Worum es dabei geht, haben Volksbank-Aufsichtsrat und -Vorstand in Briefen an die Volksbank-Mitglieder und Bundestagsabgeordneten Klaus Brähmig und Dr. André Hahn zusammengefasst: Die größte Gefahr

für das Geschäftsmodell der genossenschaftlichen Geldinstitute gehe von einer Regelung aus, die nach den jüngsten Finanzkrisen auf dem Tisch der Politik liegt – die sogenannte „langfristige Liquiditätskennziffer“ (NSFR). Vereinfacht gesagt: Künftig soll es langfristige „Ausleihungen“ (also Kredite) mit ebenso langfristiger Zinsbindung nur geben, wenn die Bank im Gegenzug über langfristige Festzins-Einlagen verfügt.

Großbanken müssen sich damit weniger auseinander setzen – sie geben entsprechende Schuldverschreibungen aus, nehmen so das nötige Kapital (zumeist von Großanlegern) ein und arbeiten damit. Das schon im 19. Jahrhundert entstandene Geschäftsmodell der Volks- und Raiffeisenbanken ist ein anderes: Die Bank arbeitet in der Region, leitet die (selten langfristig) angelegten „Spargroschen“ ihrer Kunden als Teil der Kredite an Häusle-Bauer, Existenzgründer, Handwerker, Gewerbetreibende oder kleine Unternehmer weiter.

Dieser „Gegenentwurf“ zum privaten Bankwesen hat gerade in der jüngsten Finanzkrise stabilisierend gewirkt, droht aber nun, ausgehebelt zu werden. Obendrein sind dann die Möglichkeiten der gemeinhin mit genügend Eigenkapital ausgestatteten Volks- und Raiffeisenbanken – wie übrigens auch der Sparkassen – beschnitten, die regionale Wirtschaft zu unterstützen und neue Arbeitsplätze schaffen zu helfen.

Sorgen bereiten den Volks- und Raiffeisenbanken zudem Versuche, Europas Bankenwelt noch stärker zu regulieren. Das führt schon jetzt zu zusätzlicher Bürokratie. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, so Hauke Haensel, der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Pirna, „brauchen immer mehr Zeit für die Bewältigung der politisch verlangten Vorschriften. Dadurch haben sie immer weniger Zeit für die Kundenberatung.“

In diesem Zusammenhang sind auch die Pläne zu einer europäischen Bankenunion und damit zur europaweiten Sicherung der Kundeneinlagen zu sehen. Käme die Bankenunion in der bislang diskutierten Form, schreibt



Dr. André Hahn ist Vertreter der Volksbank Pirna. Als Mitglied der Linkspartei ist er seit September 2013 Mitglied im Bundestag.



Klaus Brähmig

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler
und deutschen Minderheiten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Klaus Brähmig, MdB | Konrad-Adenauer-Straße 1 | 10117 Berlin

Seiner Exzellenz dem Vizepräsidenten
der Europäischen Kommission
Herrn Dr. phil. Olli Rehn
Generaldirektor für Wirtschaft und Finanzen

B-1049 Brüssel

per Fax: (+32) 2 29 585 61

11011 Berlin
Platz der Republik 1
Büro: Konrad-Adenauer-Straße 1
Paul-Löbe-Haus, Zimmer 3.740
Tel: (030) 227 15 203
Fax: (030) 227 16 595



Klaus Brähmig

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler
und deutschen Minderheiten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Klaus Brähmig, MdB | Konrad-Adenauer-Straße 1 | 10117 Berlin

Bundesminister der Finanzen
Herrn Dr. Wolfgang Schäuble, MdB

-persönlich-
Wilhelmstraße 97
10117 Berlin

per Fax: (030) 18 682 44 20

11011 Berlin
Platz der Republik 1
Büro: Konrad-Adenauer-Straße 1
Paul-Löbe-Haus, Zimmer 3.740
Tel: (030) 227 15 203
Fax: (030) 227 16 595
Email: klausbraehmig@bundestag.de

Wahlkreis:

Klaus Brähmig

Maxim-Gorki-Str. 1

01796 Pirna

Tel: (03501) 44 64 75

Fax: (03501) 44 64 72

Email:

klausbraehmig@wk.bundestag.de

Dorfplatz 1

01705 Freital-Pesterwitz

Tel: (0351) 58 56 35

Fax: (0351) 58 56 37

Email:

klausbraehmig@wk.bundestag.de

Berlin, 21. November 2013

ST5258

NSFR / Gefahr für das Geschäftsmodell der genossenschaftlichen Geldinstitute

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Schäuble,

Ich wende ich mich als Aufsichtsratsmitglied der Volksbank Pirna e.G. an Sie. Diese Bank konnte wie in den Vorjahren auch für das Geschäftsjahr 2012 wiederum sehr gute Geschäftsergebnisse vorlegen.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden in die Volksbank ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.

Immerhin ist das große Vertrauen der Kunden ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Ich hoffe, dass die Volksbank auch in Zukunft das große Vertrauen der Kunden nicht verlieren wird.



Volksbankmitglied Klaus Brähmig ist seit mehreren Jahren für die CDU im Bundestag aktiv.

Klaus Brähmig schrieb an den Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Olli Rehn, und an den Minister für Finanzen, Dr. Wolfgang Schäuble.

die oben zitierte „Wirtschaftswoche“, wären die Einlagen der Volksbank-Kunden weniger sicher als heute.

Nicht zu letzt werden die Volks- und Raiffeisenbanken von der anhaltenden sogenannten Niedrigzins-Politik belastet: Die Bank legt das Geld ihrer Kunden in „normalen“ Zeiten so an, dass sie ordentliche Zinsen zahlen kann. Doch derzeit bewegen sich die Zinssätze – politisch gewollt – im tiefen Keller. Die Folge: Die Kunden bekommen für ihr Ersparnis Zinsen, die kaum der Rede wert sind. Auch wird es zunehmend schwerer, die bislang guten Erträge beispielsweise der Volksbank Pirna und damit die beachtlichen Dividenden ihrer Mitglieder zu sichern.

Aufsichtsrat und Vorstand der Volksbank Pirna sahen also allen Grund, „ihre“ Bundestagsabgeordneten zu bitten, dafür zu werben, dass diesen Problemen im poli-

tischen Berlin wie bei der Europäischen Union in Brüssel mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wie dringend das ist, machte jüngst der Finanzwissenschaftler Reinhard Schmidt von der Frankfurter Goethe-Universität deutlich: „Bei den europäischen Regulierern ist das Verständnis für alternative Bankformen wie den Genossenschaften nicht besonders stark ausgeprägt.“

Volksbank-Aufsichtsratsmitglied Klaus Brähmig, der seit vielen Jahren für die regierende Union im Bundestag sitzt und dort mit Erfolg die Interessen der Region Sächsische Schweiz unter anderem als Vorsitzender des Ausschusses für Tourismus vertritt, hat sich deshalb umgehend an zwei politische Schwergewichte gewandt und dringend die Beachtung der Volks- und Raiffeisenbank-Sorgen eingefordert: An Olli Rehn, den Vizepräsidenten der Europäischen Kommission in Brüssel, und an Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble.

Auch Volksbankmitglied Dr. André Hahn (Linke) machte in einer ersten Reaktion deutlich, dass es gerade in der jetzigen Situation von elementarer Bedeutung sei, genossenschaftliche Modelle wie das der Volksbanken zu schützen, zu fördern und im politischen Berlin dafür das entsprechende Problembewusstsein zu schaffen.

Wir dürfen also gespannt sein auf weitere Antworten – und werden selbstverständlich im nächsten Mitglieder-magazin darüber berichten.

Hans Eggert

WÄRME BRAUCHT DER MENSCH

Ekkehard Grafe, Inhaber und Geschäftsführer der „Dipl. Ing. Kahl GmbH“

Soll es eine neue Gasheizung fürs Eigenheim sein, umweltfreundlich und effizient? Oder eine bessere Heizungsanlage fürs ganze Unternehmen? Oder wie ist das mit „regenerativen Energien“ – Holzfeuerung, Solartechnik, Wärmepumpen? Auch über die Wartung der Kleinkläranlage wäre zu reden. Und über das neue Bad – da lässt es sich sogar träumen, angesichts der vielen Möglichkeiten, die einen hier erwarten.

Hier – in der Albrecht-Dürer-Straße in der Pirnaer Südstadt, im Verkaufs- und Beratungsraum der „Dipl. Ing. Kahl GmbH Pirna – Brennertechnik, Heizungs- und Badbau“. Eine gute Adresse für alles rund um die Heizung oder ums Bad. Das fühlt der Besucher schon in dem Augenblick, da er Ekkehard Grafe gegenüber tritt. Der lächelt freundlich, seine Gesten zeigen: Da steht einer, der weiß, wovon er spricht. Ein bodenständiger Unternehmer und Handwerker im besten Sinne des Wortes.

Ekkehard Grafe ist Geschäftsführer und alleiniger Gesellschafter der „Dipl. Ing. Kahl GmbH“ seit 2003. Da hatte die Firma, gegründet zu DDR-Zeiten von Hans-Christian Kahl, zuvor Entwicklungsingenieur im VEB Strömungsmaschinenbau Pirna, gerade ihren „20.“ zu feiern. Mit Recht zu feiern.

Sicher: Wer in der DDR eine Gasheizung wollte, der musste Glück und Geduld und/oder „Vitamin B“, also Beziehungen, mitbringen. Und der, der dieses „Versorgungsbedürfnis“ befriedigen sollte, kämpfte mit allerlei Mangel. Nur den Mangel an Kunden kannte er nicht. Hans-Christian Kahl und seine kleine Mannschaft (seit 1988 gehörte auch Ekkehard Grafe dazu) montierten,



Ekkehard Grafe ist seit 2003 Geschäftsführer der „Dipl. Ing. Kahl GmbH“. In diesem Jahr feierte er gemeinsam mit seinen 15 Mitarbeitern das 30-jährige Firmen-Jubiläum.

sofern die Devisen reichten und geliefert wurden, Heizungen „aus dem nichtsozialistischem Ausland“. Und betreuten sie anschließend – in einem zugewiesenen „Versorgungsgebiet“ über den Bezirk Dresden hinaus. „Und dann, 1989/90, war nichts mehr mit Versorgungsgebiet“, sagt Grafe, „da gab es plötzlich einen Markt und Wettbewerb.“

Die Umstellung war groß. So groß, dass mancher, der bislang mit seinem „Versorgungsauftrag“ gut zu tun hatte, aufgeben musste. Kahl und seine Leute gaben nicht auf, bauten auf ihren Kundenstamm und darauf, was die Kunden jetzt neben einer Heizung auch noch brauchten und suchten: Eine Beratung, der sie trauen konnten. Mancher hatte schließlich bitter lernen müssen, zwischen denen zu unterscheiden, die nur schnell etwas verkaufen, und denen, die für ihre Kunden da sein wollten.

Die Kahl GmbH bot Letzteres – einer der Gründe, weshalb sie rund zehn Jahre nach der Wende ihren 20. feiern konnte. Ekkehard Grafe übernahm also eine Firma, die ihm auf den Leib geschneidert war – schließlich hatte er sie mit aufgebaut. Wie der alte Chef, so auch der Neue: Gediegen und mit Fachkenntnis arbeiten, dem Kunden nahe sein. Und ja, das Angebot erweitern, neue Leistungen bieten. Aber keine Expansion auf Biegen und Brechen.

Die Firma ist heute ein solides, sicheres Unternehmen auf einem, wie das im Wirtschaftsdeutsch heißt, „hart umkämpften Markt“. Ekkehard Grafe hat 15 Mitarbeiter, darunter Tochter Susanne im Büro und Jens Kobsch, den für Sanitär zuständigen Meister. An dieser Zahl hat sich seit fünf Jahren nichts geändert. Auch wenn die Firma mit Aufträgen gut eingedeckt ist, nach dem Juni-Hochwasser zumal. Da spendete die Kahl GmbH nicht allein für den Wiederaufbau der beiden Pirnaer Bootshäuser. Grafe versuchte seither auch, die „Flut-Aufträge“ so rasch wie möglich abzuarbeiten. „Der Winter“, sagt er lakonisch, „wartet nicht, bis wir fertig sind.“ Leider aber warten nach Grafes Beobachtung nicht wenige Betroffene auf's Geld. Es



Jens Kobsch, Handwerksmeister im Gas- und Wasserinstallateurhandwerk, und Ekkehard Grafe beraten ihre Kunden unter anderem zum Thema Heiztechnik.

sei Resignation zu beobachten, weil Versicherungen und Gutachter „auch noch den kleinsten Stein“ umdrehen.

Wie hier, so hat Ekkehard Grafe auch anderswo das Ganze im Blick. Weshalb er zu seiner Verantwortung für die Firma eine weitere übernommen hat – die des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Einkaufs- und Liefergenossenschaft (ELG) Metall Pirna. Deren 120 Mitglieder sind Anteilseigner und damit am Gewinn beteiligt. Und noch etwas ist für Grafe wichtig: Genossenschaften dieser Art haben Handwerker seit Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet, um aus ihrer Einzelkämpfer-Position gegenüber den großen Lieferanten heraus zu kommen, um also solidarisch zusammenzuarbeiten. „Unsere ELG“, sagt Ekkehard Grafe, „ist heute ein kräftiger Großhändler. Am Grundanliegen aber hat sich nichts geändert – bei allem Wettbewerb.“

Da schwingen Stolz und auch Wärme mit. Einige Stunden nach diesem Gespräch wird der Besucher in einer Werbung für moderne Heizungs-Anlagen lesen: „Wärme braucht der Mensch...“ Dieser Spruch könnte auch von Ekkehard Grafe sein.

Hans Eggert

MITGLIEDER FÜR MITGLIEDER DER VOLKSBANK PIRNA eG

Die Volksbank Pirna hat über 6.400 Mitglieder. Zusammen bilden wir eine starke Gemeinschaft. Hier stellen sich einige unserer Mitglieder vor:

MALER- UND BODENLEGER
Wohütt seit 1986 Meisterbetrieb



Hohe Straße 17
01796 Dohma

Tel. (0 35 01) 52 82 59
Fax (0 35 01) 46 48 72
E-Mail: maler@wohuett.de
Internet: www.wohuett.de

- sämtliche Malerarbeiten
- sämtliche Bodenlegerarbeiten
- kompl. Innenraumgestaltung

Inh. Frank Wohütt

Heizungs- & Sanitärinstallation

Nur Handwerk, aber solide und ehrlich

Ralf Elkan

Installateur- und Heizungsbaumeister
Haustechnik-Service-Elkan e. K.
Seminarstr. 18a, 01796 Pirna

Tel. (0 35 01) 71 05-86 Fax -87
Mobil: 01 71-4 28 54 14
Haustechnik_Elkan@web.de

TAXI Genossenschaft Pirna



- Kranken- und Kleinbusfahrten
- Behindertenfahrdienst

03501 44 67 44

E-Mail: zentrale@taxigenossenschaft-pirna.de

DIE KAROSSERIE- UND LACKEXPERTEN BERND FORKER GmbH

- Fahrzeuglackierung
- Unfallinstandsetzung
- Ausbeulen ohne Lackieren
- Kunststoffreparatur
- Glasservice
- Smart-Repair
- Mietwagen-Unfallersatz
- Hagelschadenreparatur

01796 Pirna
Dresdner Straße 8

Tel. (0 35 01) 44 65 92
Fax (0 35 01) 44 14 24

Helmut Wäntig GmbH
Braustraße 11
01796 Pirna
www.waentiggmbh.de
Tel. (0 35 01) 78 17 96
Fax (0 35 01) 78 15 48



**Wir beraten Sie gern zur
alternativen Energiegewinnung:**

– Solaranlagen – Wärmepumpen – Photovoltaik –

DIPL.-
ING. **KAHL** UG



**BRENNERTECHNIK
UND HEIZUNGSBAU**
A.-Dürer Str. 2, 01796 Pirna
Telefon 03501/78 00 19
www.kahl-gmbh.de

Holz, Solar- und
Erdwärmenutzung,
Regenwasser-
anlagen

TÜ/TÜV - Fachbetrieb
Kundendienst & Energieberatung
Komplette Bäder & Heizungsanlagen

*Verheizen Sie Ihr Geld
nicht länger, nutzen
Sie unsere
Kompetenz*

FÜCHSE IN KITA NASEWEIS

Das gab's in der Kindertagesstätte Naseweis wohl noch nie. Gleich mehrere Füchse wurden am 27. November in der Einrichtung auf dem Walkmühlenweg 5 in Pirna gesichtet. Anders als ihre Artgenossen, zeigten sich diese Füchse jedoch sehr zutraulich. Auffällig war zudem, dass sie eine blaue Latzhose und gelbe T-Shirts trugen. Und auch die Kinder begegneten den plüschig wirkenden Waldbewohnern nicht mit Furcht, sondern mit Neugier und Freude.

Man ahnt es schon, bei der Sichtung handelte es sich nicht um Füchse der umliegenden Wälder, sondern um die Bauspar-Füchse von Schwäbisch-Hall. Der Grund ihres Besuches war durchaus erfreulich. In Begleitung ihres Vertriebsdirektors Uwe Dolezych, dem Bezirksdirektor Frank Hentschel und dem Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Pirna, Hauke Haensel, überbrachten die Füchse dem ASB Königstein/Pirna e.V. eine Spende in Höhe von 10.000 Euro.

Einige Monate zuvor beschloss die Geschäftsführung des ASB Königstein/Pirna e.V., ein Projekt ins Leben zu rufen, das Eltern bei ihren Erziehungsaufgaben stärken und begleiten soll. Durch verschiedene Bildungsangebote, etwa Ernährungskurse oder thematische Elternabende, sollten sich Eltern intensiv mit Erziehungsfragen und -pflichten auseinandersetzen und Hilfe bei Fragen oder Problemen finden. Dieses Projekt reichte die Geschäftsführerin des ASB Königstein/Pirna e.V., Alies Domaschke, bei der Schwäbisch-Hall ein – und überzeugte.

Insgesamt stellt die Bausparkasse Schwäbisch-Hall – gemeinsam mit den Genossenschaftsbanken vor Ort – jährlich 250.000 Euro zur Förderung sozialer Projekte bereit. Rund 50 Initiativen und Institutionen werden dadurch unterstützt. Damit wolle man seiner Verantwortung als größte Bausparkasse gerecht werden, so Uwe Dolezych. Der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Pirna, Hauke Haensel, fügt hinzu: „Die Bausparkasse lebt, ebenso wie die Volksbank Pirna, den genossenschaftlichen Gedanken und ist in der Region verankert. Daher ist es auch ihr Ziel, ihre Heimat zu stärken.“

Jede soziale Einrichtung und jeder Verein kann sich bei seiner Volks- und Raiffeisenbank oder Schwäbisch-Hall vor Ort bewerben. Diese leiten die Förderanträge an ein zentrales Gremium aus Sponsoring-Verantwortlichen bei Schwäbisch-Hall weiter, das die Projekte bewertet und über die finanzielle Hilfe entscheidet. Pro Bundesland werden so durchschnittlich zwei soziale Einrichtungen mit einer fünfstelligen Summe unterstützt. „Um so bemerkenswerter, dass unser vorgeschlagenes Projekt ausgewählt wurde“, freut sich Alies Domaschke.

Mehrere Punkte sprechen für den Wohlfahrtsverband und sein Projekt: Als drittgrößter Arbeitgeber der Region Sächsische Schweiz betreut er insgesamt 1.000 Kinder, 144 allein in der Kindertagesstätte Naseweis. „Das Konzept ‚Familienbildung in Kindertagesstätten‘ ist auf unsere anderen Kindergärten übertragbar, sodass wir Dank der Spende nicht nur die Eltern der Kindertagesstätte Naseweis unterstützen, sondern unser Engagement auch ausweiten können“, so Alies Domaschke. C. G.



Uwe Dolezych, Vertriebsdirektor der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Frank Hentschel, Bezirksdirektor der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Alies Domaschke, Geschäftsführerin des ASB Königstein/Pirna e.V., und Hauke Haensel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Pirna, ließen den Kleinen bei der Spendenübergabe den Vortritt.



Über diesen Fuchs freuten sich die Kinder der Kindertagesstätte Naseweis.



Der Volksbankvorstand begrüßt den Ehrengast Stanislaw Tillich MdL beim diesjährigen Herbstfest.

„WIR WANDERN VON EINER SCHWEIZ ZUR ANDEREN“

Anlässlich des 6. Herbstfestes luden die Volksbank Pirna, der Pirnaer Bundestagsabgeordnete Klaus Brähmig (CDU), das Toyota-Autohaus Förster und der Verband der Selbständigen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. Vertreter aus Politik und Wirtschaft ein, gemeinsam von einer Schweiz zur anderen „zu wandern“ und dabei Gutes zu tun. Über 300 Gäste folgten der Einladung und begaben sich am 14. September auf eine thematische Reise durch die Fränkische, Böhmisches und Sächsische Schweiz sowie der Länder-Schweiz.

Besonders stolz waren Veranstalter, Sponsoren und Gäste über die Anwesenheit und die lobenden Grußworte des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Herrn Stanislaw Tillich. Dieser eröffnete nicht nur den Ausschank durch einen geglückten Bieranstich, sondern übernahm, gemeinsam mit dem Botschafter der Republik Ungarn,

S.E. Dr. József Czuko, der Repräsentantin der Taipeh-Vertretung, Frau Agnes Hwa-Yue Chen, und dem Vorstandsvorsitzenden der Mühle und Bäckerei Bärenhecke, Gerald Seifert, den Anschnitt der „Bärenhecker Schweiz-Torte“.

Der Ministerpräsident würdigte das soziale Engagement der Gastgeber, Förderer und Sponsoren „für das gesellschaftliche Miteinander“ und das Herbstfest, weil es dazu beiträgt, „mit den Unternehmern und denjenigen, die davon profitieren, ins Gespräch zu kommen“.

In kurzweiliger Atmosphäre wurde geplaudert, gelacht und getanzt – und der karikative Gedanke des Herbstfestes durch eine Rekordsumme mit Leben erfüllt. Für die vom Juni-Hochwasser stark betroffene Kleinkunstabühne Q24 kamen bei der diesjährigen Tombola und einer Amerikanischen Versteigerung insgesamt 3.555 Euro



Die Band „Magnet“ sorgte für die musikalische Umrandung der karitativen Veranstaltung.

*Stanislaw Tillich reichte den Gästen nach
geglückten Bieranstich die ersten Gläser Bier.*

zusammen. Den Spendenscheck nahm der Vorsitzende der Kleinkunstbühne, Dr. Thomas Gischke, gegen 23.00 Uhr entgegen.

Dank der Spendenbereitschaft der Gäste erhielten bereits in den vergangenen Jahren verschiedene Projekte des Landkreises Sächsische Schweiz wirksame Unterstützung. So profitierten bereits der THW-Helferverein Pirna und Dippoldiswalde, der Kreissportbund Sächsische Schweiz/Osterzgebirge e.V., das Projekt „Kinder von Tschernobyl“ in Rosenthal-Bielatal, das Projekt des Arbeiter Samariter Bundes in Desk (Ungarn) und die Pirnaer Tafel von Spenden und den Erlösen aus dem Losverkauf. Genau aus diesem Grund ist auch die Volksbank Pirna jedes Jahr wieder gern Veranstalter dieser regional bedeutsamen Veranstaltung. Auf unserem YouTube-Kanal unter www.youtube.com/volksbankpirna finden Sie den Beitrag zum Herbstfest.

tgue



DIE SÄCHSISCHE SCHWEIZ HAT GESCHMACK

Wenn Worte duften könnten, diese hier würden es tun: „Rehbraten, Butterspätzle mit feinem Haselnussgeschmack und Rosenkohl“. Das Hauptgericht war der Renner in der Forellenschenke in Sebnitz während der Kulinarischen Wochen in der Sächsischen Schweiz. „Die Gäste waren begeistert“, sagt Inhaberin Ingrid Günter. Viele seien extra zu ihr nach Sebnitz gekommen, um ihr besonderes Menü zu probieren. Als Vorspeise zauberte sie eine Maissuppe, als Dessert nach dem deftigen Rehbraten gab es selbstgebackene Schoko-Dominosteine mit Heidelbeeren und Schlagsahne.

Bei der 5. Auflage der Kulinarischen Wochen boten insgesamt 26 Restaurants vom 12. Oktober bis 10. November eigens für die Genusswochen komponierte Gerichte auf ihren Speisekarten an. So verschieden die Küchen auch sind, ob traditionell oder modern, ob bürgerlich, gehoben oder Gourmet-Küche, sie alle verband ein Anspruch: Frisch, originell und typisch sollten die Speisen sein. Alle Zutaten stammten von Produzenten aus der

Umgebung. Auch der Rehbraten aus der Forellenschenke wurde von einem heimischen Jäger geliefert.

Solch eine Veranstaltung verbindet und stärkt die Region. Kein Wunder, dass die Volksbank Pirna ihre Unterstützung kurzerhand zusagte. Neben einer vierstelligen Sponsorensumme übernahm die Volksbank auch die sonst anfallende Teilnahmegebühr für alle Restaurants und Produzenten. „Als Fördermitglied des DEHOGA-Regionalverbandes setzen wir uns schon länger für die Interessen der Gastronomen ein. Mit den Kulinarischen Wochen kam nun ein konkretes Projekt hinzu, das den regionalen Gedanken lebt und das wir daher schon allein aus Überzeugung unterstützen“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Pirna, Hauke Haensel. Dabei waren die Voraussetzungen in diesem Jahr schwieriger als zuletzt. Viele Gastronomen waren im Juni schwer vom Hochwasser getroffen worden. Die Verlängerung der Tourismussaison durch die

Chefkoch Matthias Kusber vom Panoramarestaurant Bastei empfiehlt Medaillons vom sächsischen Landschwein mit Frischkäse-Mandelhaube an Rotwein-Ingwerpflaumen und gebackenen Kartoffeltalern.



Kulinarischen Wochen sollte ihnen helfen, sich wieder aufzurappeln. Das Konzept ging auf: Besser als je zuvor nahmen Einheimische und Touristen die Genusswochen an.

Bereits die Eröffnungsveranstaltung im Parkhotel Bad Schandau Mitte Oktober machte Lust auf mehr. In einem Vier-Gänge-Menü zauberten Köche der teilnehmenden Restaurants Schmackhaftes aus Lamm der Schäferei am Lilienstein, Ziegenkäse aus Stolpen oder Forellen aus Rathmannsdorf und Neustadt. Da ließ es sich auch Sachsens Minister für Umwelt und Landwirtschaft Frank Kupfer gern schmecken, der die Kulinarischen Wochen eröffnete. „Wie könnte man eine Region besser entdecken, als bei einem traditionellen Essen aus frischen regionalen Zutaten und einem Glas landestypischen Bier oder Wein“, sagte er. So viel Lob freute auch den Land-

rat Michael Geisler, gleichzeitig Schirmherr der Veranstaltung, sowie den Geschäftsführer des DEHOGA-Regionalverbandes Gunter Claus. Beide sahen sich in ihrem Engagement



Hoher Besuch zur Eröffnungsveranstaltung der Kulinarischen Wochen. Neben dem Minister für Umwelt und Landwirtschaft, Frank Kupfer, und dem Landrat Michael Geisler ließen es sich unter anderem der Bürgermeister von Bad Schandau, Andreas Eggert, der Geschäftsführer des Parkhotels, Dieter Schröter, die Weinprinzessin, Christin Lustik, sowie die Vorsitzende des DEHOGA Regionalverbandes Sächsische Schweiz Judith Fichtner schmecken.



Die Eröffnungsveranstaltung zu den 5. Kulinarischen Wochen fand im Parkhotel Bad Schandau statt. Chefkoch Tobias Hentschel war hier für den ersten Gang verantwortlich.

Auch das Landhaus Nicolai nahm an den Genusswochen teil. Hier ist Maik Seidel der Chef in der Küche.

bestätigt. „Kaum eine andere deutsche Urlaubsregion bietet ein so dichtes Netz von Ausflugslokalen, Gaststätten oder gehobenen Restaurants. Wäre doch schade, wenn die Welt da draußen das nicht erfahren würde“, kommentierte Gunter Claus seinen Einsatz für die heimische Küche. Das sieht er auch am Ende der Kulinarischen Wochen so. Kaum sind sie vorbei, beginnen die Planungen für das kommende Jahr. Vom 11. Oktober bis 16. November 2014 rückt die Sächsische Schweiz wieder ein Stück enger am regionalen Tisch zusammen. Ein Platz ist schon reserviert: Die Volksbank Pirna wird die Genusswochen auch im kommenden Jahr unterstützen.

Christin Gensmann

VOLKSBANK PIRNA MACHT DEN WEG BUNT

Tipp, Tapp. Unermüdlich laufen die kleinen Füße über den Asphalt. Einen großen Schritt – dann einen ganz kleinen. Bloß keine Linie berühren. Der kleine Leonas läuft an den Händen seiner Eltern durch die Pirnaer Innenstadt. Er achtet dabei darauf, keine Steinbegrenzung zu berühren und nur auf den Steinflächen aufzukommen. Dies ist sein Lieblingsspiel, wenn er auf Städtetour ist. Auf einmal bleibt er stehen: „Mami schau, ein blauer Stein“. Aufgeregt läuft er zu dem farbigen Fleck auf der sonst grauen Pflasterstraße. „Da – dort ist noch einer. Und noch einer. Komm, wir schauen, wo die Steine hinführen.“

Kinder sehen die Welt buchstäblich mit anderen Augen. Während Erwachsene beim Stadtspaziergang Häuserfasaden und Schaufenster im Blick haben, achten Kinder mehr auf den Boden. Für sie ist das Altstadtgebiet nicht wirklich ein Erlebnisraum. Genau diese Sichtweise greift das Projekt „Pirnas Bunte Steine“ auf. Als ein kindgerechtes Wegeleitsystem sollen bunte Steine Familien durch Pirna führen und verschiedene Geschichtenspielflächen miteinander verbinden. Auf diese Weise wird die Geschichte der Stadt spielerisch erlebbar und ein Bummel durch die Altstadt auch für die Kleinen interessant.



Das Projekt wurde vom Citymanagement e.V. gemeinsam mit der Stadt Pirna und der Volksbank Pirna ins Leben gerufen. Der Oberbürgermeister der Stadt Pirna, Klaus-Peter Hanke, eröffnete den Dohnaischen Platz und verlegte die ersten bunten Steine.



Eröffnung des ersten Geschichtenspielpunktes: Ab sofort gehört der Dohnaische Platz den Kindern. Zu dem Spielplatz werden die Kleinen durch bunte Pflastersteine geleitet.

SPENDEN-COUPON

☒ **JA, ICH INTERESSIERE MICH FÜR DAS PROJEKT „PIRNAS BUNTE STEINE“ UND MÖCHTE GERN SPENDEN!**

..... Stein(e) a 40 Euro (klein)

..... Stein(e) a 60 Euro (mittel)

..... Stein(e) a 80 Euro (groß)

Name _____ Vorname _____

Unternehmen _____

Anschrift _____

Telefonnummer _____ E-Mail _____

Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an: Volksbank Pirna eG, Abt. Marketing, Gartenstraße 36, 01796 Pirna
Oder senden Sie uns Ihren Spendenwunsch per Mail an: christin.gensmann@volksbank-pirna.de

Nach Eingang des Coupons/ der E-Mail erhalten Sie ein Bestätigungsschreiben mit den Kontodaten bzw. einem Überweisungsträger. Bitte überweisen Sie Ihre Spende unter der dort angegebenen Verwendungsnummer.

Nach Eingang der Spende erhalten Sie von uns einen repräsentativen Spenderbrief.



Seit dem 28. November kann man den ersten Geschichtenpfad erkunden. Startpunkt ist der Dohnaische Platz. Ziel der Schlossberg. Bis jetzt sind die zwei Punkte nicht miteinander verbunden. Hierfür fehlen noch rund 100 bunte Pflastersteine. Die Klinker werden ausschließlich durch Spenden finanziert. So kann sich jeder Bürger, jedes Unternehmen oder Besucher aktiv an dem Projekt beteiligen und zusehen, wie sein Stein den Pfad verlängert. Die Volksbank Pirna ging mit gutem Beispiel voran: Sie ist nicht nur Hauptsponsor und unterstützt das Projekt mit einem langfristig angelegten Sponsoringvertrag. Sie macht auch den Weg frei für ein familien- und kinderfreundlicheres Pirna und spendete die ersten 20 Steine. Bürger, Vereine oder Firmen die sich ebenfalls an dem Projekt beteiligen möchten, können für je 40, 60 oder 80 Euro verschieden große Steine erwerben. Die Spenderbriefe gibt es in der Hauptgeschäftsstelle der Volksbank auf der Pirnaer Gartenstraße, in der Copitzer Geschäftsstelle oder im Büro des Citymanagement e.V. Alternativ kann man auch online spenden (www.pirnas-bunte-steine.de) oder beigefügten Coupon an die Volksbank Pirna senden. Die Einnahmen aus den Stein-Spenden dienen in erster Linie dazu, die bunten Steine zu erwerben und die Verlegearbeiten zu finanzieren. 10 Prozent der Gelder werden für die Planung weiterer historischer Spielplätze investiert. Der nächste Pfad und Spielplatz soll am Elbeparkplatz entstehen. Leonas kann das kaum erwarten. Ist sein neues Lieblingsspiel beim Stadtbummel inzwischen doch auf bunte Klinker zu springen, anstatt die Ränder der Grauen zu meiden.

C. G.

EINE NEUE SCHLUMPFENBURG

Im Eingangsbereich des Kindergartens ist ganz schön was los an diesem Dienstagvormittag. In dicke Wintersachen eingepackt stehen die Kleinen im Kreis und singen Weihnachtslieder. Einige nicken rhythmisch mit den Köpfen, ein paar singen aus vollem Halse, andere stehen eher schüchtern in den hinteren Reihen. Dennoch wollten sie alle kommen. Sie wollen Danke sagen. Danke für einen neuen Außenspielplatz, den die Volksbank Pirna dem ASB-Kindergarten „Schlumpfenland“ sowie dem ASB-Kinderheim „Sonneninsel“ geschenkt hat.

Bereits im vergangenen Jahr – in der Vorweihnachtszeit – entschied sich die Volksbank Pirna für diese Präsente. Anstatt ihren Kunden kleine Weihnachtsüberraschungen zu senden, verwendete die Bank das hierfür eingeplante Geld, um den Kindern der beiden Einrichtungen neue Spielmöglichkeiten zu schaffen. Sowohl der Kindergarten „Schlumpfenland“ als auch das Kinder-

heim „Sonneninsel“ gehören dem Arbeiter-Samariter-Bund Königstein/Pirna e.V. an und befinden sich auf dem Pirnaer Sonnenstein. Der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Pirna, Hauke Haensel, ist gewiss, dass „unsere Kunden gern auf ein kleines Geschenk verzichten, wenn sie wissen, dass sie damit viele Kinder glücklich machen“.

Die Anschaffung und das Zusammenbauen gingen recht zügig: Produziert wurden die insgesamt drei Spielgeräte von dem sozialen Arbeitsprojekt der AWOFAKTUR in Heidenau. Bei der Immobilienmesse der Volksbank Pirna im Dezember 2012 wurden die zwei Spielhäuser und der Kletterturm auf der Pirnaer Gartenstraße von Mitarbeitern der Bauzentrum Willkommen GmbH und der Bendl Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG zusammengebaut. Kinder der Messebesucher konnten beim Aufbau mithelfen und die Zaunlatten der Module bunt anmalen, wodurch drei wahre Unikate entstanden. Danach hieß es warten. Warten auf den Frühling, damit die Fundamente gegossen werden konnten. Warten auf deren Abnahme. Dann das Juni-Hochwasser, das die noch offene TÜV-Zertifizierung erheblich verzögerte. Anfang November waren alle Zertifikate und Prüfsiegel erteilt.

Kaum wurde der neue Kletterturm in der ASB-Kindertagesstätte „Schlumpfenland“ frei gegeben, eroberten die Kinder ihre neue „Schlumpfenburg“.



Heute, am 26. November 2013, ist es endlich soweit. Zur Einweihung ist nicht nur die Volksbank Pirna gekommen, auch Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke sowie die Geschäftsführerin des Arbeiter-Samariter-Bundes Königstein/Pirna e.V., Alies Domaschke, lassen sich die Einweihung nicht entgehen. Hanke lobt das Engagement der Volksbank Pirna. „Ein umfangreiches Kinderbetreuungsangebot ist für die Lebensqualität unserer Stadt ein wichtiger Faktor. Umso wertvoller ist es, dass sich Unternehmen, wie die Volksbank Pirna, für die Förderung von Kinder- und Schulprojekten stark machen.“ Nach ihrer Gesangseinlage stürmen die Kinder aus dem Eingangsbereich des Kindergartens „Schlumpfenland“ auf den Hof. Nur noch ein Band trennt sie von dem Kletterturm und dem Spielhaus. „Wer will denn mit mir das Band zerschneiden?“, fragt Hanke die Kleinen. Überall schnellen Hände in die Höhe und die Kinder schreien hüpfend „Ich“. Gesagt getan. Alle dürfen helfen. Kaum ist das Band durchtrennt, gibt es kein Halten mehr. Der Kletterturm wird von allen Seiten von den Kindern eingenommen. Ihre neueste Eroberung wollen die Schlumpfe sicher nicht mehr hergeben.

Christin Gensmann



Die Geschäftsführerin des ASB Königstein/Pirna e.V., Alies Domaschke, der Oberbürgermeister der Stadt Pirna, Klaus-Peter Hanke, und der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Pirna, Hauke Haensel, erhielten beim "Band-Durchschnitt" tatkräftige Unterstützung.

Anzeige

Bauzentrum Willkommen  **in Pirna und Helmsdorf**

VOLLSORTIMENT AN BAUSTOFFEN

Helmsdorf:



Bauzentrum Willkommen

Ziegeleistraße 15
01833 Stolpen OT Helmsdorf

FON: (03 50 26) 985 0

FAX: (03 50 26) 913 35

www.bauzentrum-willkommen.de
info@bauzentrum-willkommen.de

**umfangreiches Sortiment
an getrocknetem Bauholz und Plattenware**

Wir sind ein Unternehmen, das sich neben dem Verkauf von Baustoffen aller Art auch auf den Verkauf und die Maßanfertigung von Natursteinen spezialisiert hat.

Wir übernehmen das Aufmaß und fertigen für Sie in eigener Produktion:

- hochwertige Küchenarbeitsplatten aus Marmor & Granit
- Küchenboden aus Naturstein
- Ihr Traumbad in Naturstein
- Balkon-, Terrassen- und Gartengestaltungsmaterialien
- Treppen und Bodenbeläge mit Natursteinfliesen und -platten
- Fensterbänke
- Fassadengestaltung



**Natursteinbearbeitung
Willkommen GmbH**

Zehistaer Straße 2
01796 Pirna

FON: (0 35 01) 4 61 87 20

FAX: (0 35 01) 4 61 87 25

www.naturstein-willkommen.de
info@naturstein-willkommen.de

GEWINNSPAR-GLÜCKSJAHR 2013: 22-MAL EIN HAUPTGEWINN

Nahezu monatlich griffen die Kundenberater der Volksbank Pirna zum Telefon, um ihre Kunden mit einer erfreulichen Nachricht zu überraschen. Grund dafür: die Auslosungen des VR-GewinnSparens. Bei dieser Sparform werden monatlich Preise zwischen fünf und 7.000 Euro verlost. Positiver Nebeneffekt: Mit Erwerb eines Loses unterstützen die Losbesitzer automatisch soziale Projekte in Ihrer Heimat.

Innerhalb der elf Verlosungen 2013 gewannen die Kunden der Volksbank Pirna bisher stolze 33.000 Euro – nicht eingerechnet die monatlich geringeren Gewinnsummen von fünf und zehn Euro aus der Endziffer-Auslosung.

Die Freude, Losbesitzer persönlich über ihre Gewinne zu informieren, wurde Jana Stäps, Leiterin der Hauptgeschäftsstelle in Pirna, gleich drei Mal zu Teil: Im November gewann ihr langjähriger Kunde Erhart Neumann aus Pirna den Hauptpreis von 7.000 Euro. Ein weiterer Pirnaer-Kunde konnte sich über 500 Euro freuen. Im Vormonat erwies sich die Geschäftsstellenleiterin als

„Glücksfee“ für Walter Matzke. Ihn konnte sie zu einem 5.000 Euro-Gewinn beglückwünschen.

Einige Kilometer elbaufwärts läutete im November ebenfalls das Telefon. Elenore Maurus erfuhr von ihrer Beraterin aus der Bad Schandauer Geschäftsstelle, Evelin Naumann, von ihrem Gewinn in Höhe von 2.500 Euro. Die Mitarbeiterinnen der Bad Schandauer Geschäftsstelle erwiesen sich bereits im September als Glücksbringer. Ausgerechnet am Freitag, den 13., gewann eine 64-Jährige 2.500 Euro.

Der Sommer bescherte den Volksbank Pirna-Kunden sogar „Glück im Viererpack“: 25, 500, 2.500 und 5.000 Euro gingen an Losbesitzer aus der Sächsischen Schweiz. 5.000 Euro gewann eine Kundin in Pirna-Copitz. Über einen Gewinn in Höhe von 2.500 Euro freute sich ein langjähriger Kunde von dem Leiter der Privatkundenabteilung, Andreas Hackel.

Dieser positive Trend deutete sich bereits im Frühjahr an: 25 Euro, viermal 50 Euro, zweimal 250 Euro, und dreimal 500 Euro verteilten sich auf Losbesitzer der Volksbank Pirna. Im April konnte sich eine Rentnerin aus Neustadt über 5.000 Euro freuen.

Und nicht nur bei der Volksbank Pirna sind die Kunden im Losfieber. Die Kombination aus Helfen und Sparen kommt an: Insgesamt besitzen die Kunden der Sächsischen Volks- und Raiffeisenbanken mehr als 70.000 Lose, welche im Jahr 2012 Spendengelder von über 243.000 Euro für 450 soziale Einrichtungen, Schulen und Sportvereine im Freistaat erzielten. Ab 2014 wird sich dieser Betrag mit Hilfe des neuen Spielsystems „ZEHN GEWINNT“ noch deutlich erhöhen. Bedeuteten bisher Lose mit mehr als zwei Zahlentreffern



Erhart Neumann konnte sich im November über 7.000 Euro freuen. Den Scheck überreichten ihm die Leiterin der Hauptgeschäftsstelle, Jana Stäps, (l.i.B.) und Serviceberaterin Heike Schulze (r.i.B.).



Links: Gleicher Ort, anderes Los: Nur einen Monat zuvor gewann Walter Matzke, Kunde von Jana Stäps, 5.000 Euro.

Rechts: Und auch in Neustadt war den Kunden das Glück treu. Eine Rentnerin gewann im April 5.000 Euro. Überreicht wurde ihr der Scheck von ihrer Kundenberaterin Margit Schuster (l.i.B.) und dem Volksbankmitarbeiter Philipp Martin (r.i.B.).



einen Gewinn, findet zukünftig monatlich eine einstellige Endziffer-Auslosung statt. Dies bedeutet für die Teilnehmer: Kunden mit mindestens zehn Losen der Endziffern 0 bis 9 gewinnen garantiert. Die monatliche Auslosung von Gewinnen bis zu 7.000 Euro sowie die Verlosung von Sachpreisen am Jahresende bleibt weiterhin bestehen. Zusätzliche Informationen finden Sie unter www.volksbank-pirna.de. In der Dezember-Auslosung erwartet die

sächsischen Volksbank-Kunden zunächst eine zusätzliche Gewinnchance innerhalb der Sonderauslosung auf zwei Opel Adam. Wir sind gespannt, bei wem dann das Telefon klingelt. Die Wahrscheinlichkeit, dass es in der Sächsischen Schweiz läutet ist jedenfalls ziemlich hoch.

Tina Günther

— Anzeige

Pirnaer Möbelhandel GmbH

Möbelkauf mal ganz anders!

Neue Wohnideen im PEZ

Telefon: 0 35 01 / 71 14 96

inkl. 0,nix Finanzierung
 Keine Zinsen!
 Keine Anzahlung!
 Bis 72 Monate Laufzeit & 1.Rate geschenkt

Küchen . Wohnzimmer . Schlafzimmer

Pirnaer Möbelhandel – alles komplett im PEZ in Pirna

www.pirnaer-moebelhandel.de

WERTE MITGLIEDER DER VOLKSBANK PIRNA,

das Jahr 2013 werden wir alle sicher nicht so schnell vergessen. Nicht etwa, weil es das Jahr war, indem bekannt wurde, dass die NSA über 500 Millionen Telefonverbindungen in Deutschland abgehört hat. Oder der FC Bayern München als erste deutsche Mannschaft das Triple holte. Sondern weil uns hier, in unserer Heimat, in unserer schönen Sächsischen Schweiz, erneut ein Hochwasser auf die Probe stellte. Nach diesen ereignisreichen Wochen, die enorme Sachschäden, viele persönliche Entbehrungen und eingesetzte Kräfte bedeuteten, wollen wir inne halten und auf die guten Dinge blicken, die das Jahr 2013 mit sich brachte. Denn die Flut-Katastrophe löste auch eine Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft aus. Sie, wertvolle Mitglieder, haben in einer beispiellosen Aktion die genossenschaftlichen Werte unserer Bank gelebt. Dank Ihnen konnten 70.000 Euro an Mitglieder, die stark vom Hochwasser betroffen waren, gespendet werden. Dafür, sowie für die treue und vertrauensvolle Zusammenarbeit möchten wir uns im Namen der Volksbank Pirna, aber auch persönlich, bei Ihnen bedanken.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien besinnliche Feiertage, Zeit zum Kraft holen und Durchatmen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr. Wie bisher wird diese auch 2014 persönlich, transparent und verlässlich sein. Das versprechen wir Ihnen.

Ihr

Hauke Haensel &
Ewald Saathoff

